



DIE SCHATZSUCHE

■

DAVID BUEHRING

Ein Handbuch für Jüngerschaft

Jünger werden - Jünger machen

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
„A Discipleship Journey“
Copyright © 2004 by David Buehring
ISBN 978-1-935245-53-7

Copyright © 2024
Christlicher Medienvertrieb Hagedorn
Postfach 300 430
40404 Düsseldorf
www.cmv-duesseldorf.de

ISBN 978-3-96910-122-7

Die zitierten Bibelverse sind mit freundlicher Genehmigung der NeÜ Bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden entnommen.

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Christina Süllau
Lektorat und Satz: Martin Henrichs
Cover und Layout: Samuel Behr
Druck und Bindung: OSDW AZYMUT Sp. z o. o. | Polen

Dieses Buch ist denen gewidmet, die von ganzem Herzen dem
Missionsbefehl von Jesus Christus gehorchen wollen. Mögest du durch
Seine Gegenwart erneuert und durch Seinen Geist gestärkt werden, um
Seinen Auftrag dort zu erfüllen, wo Er dich hingestellt hat.

INHALT

Vorwort der Originalausgabe

Vorwort der deutschen Ausgabe

Wie „Die Schatzsuche“ effektiv genutzt werden kann

Kapitel 1	Gott kennen.....	1
Kapitel 2	Ruf der Jüngerschaft	23
Kapitel 3	Die Gnade Gottes.....	41
Kapitel 4	Das Kreuz, Sünde und Buße	61
Kapitel 5	Die Stimme Gottes Hören.....	81
Kapitel 6	Die Disziplinen eines Jüngers.....	91
Kapitel 7	Beziehungen	119
Kapitel 8	Geistliche Kampfführung	155
Kapitel 9	Die erste Gemeinde.....	173
Kapitel 10	Die Ausbreitung des Reiches Gottes	193
Kapitel 11	Bestimmung, Leidenschaft, Begabung.....	217
Kapitel 12	Mentoring und Begleitung	243

A.	Nachdenken über den Charakter Gottes	261
B.	Namen, Titel und Charakterzüge Gottes.....	288
C.	Literaturverzeichnis.....	291

VORWORT DER ORIGINALAUSGABE

Hat dich die Aussage eines anderen Menschen schon mal richtiggehend geprägt? Mir ist das passiert, gut 10000 Meter über dem Boden, auf einem Flug zwischen Los Angeles und Washington D.C. Ich war 20 Jahre alt und begleitete Loren Cunningham, Gründer und Vorsitzender der Organisation „Jugend mit einer Mission“. Er wandte sich mir zu und sagte: „Weißt du Dave, die Größe der Organisation, die du leitest, ist gar nicht so wichtig. Auch nicht, vor wie vielen Menschen du predigst. Gott wird die Fruchtbarkeit deines Lebens daran bemessen, wie sehr du in die dritte und vierte Generation investiert hast.“

Daraufhin verwies Loren auf Paulus in 2. Timotheus 2, 2. Dort findet sich ein ideales Beispiel der Vier-Generationen-Fruchtbarkeit: Paulus investierte Gottes Wege in Timotheus, der seine Erkenntnisse an treue Menschen weiterreichte, die ebenfalls in andere investierten. Von jenem Moment an bis zum heutigen Tag ist mein Maßstab für geistliche Fruchtbarkeit die Ausbildung von Jüngern über vier Generationen hinweg.

Jesus gründete eine Gemeinschaft – ein Beziehungsgeflecht, in dem Er Seine Nachfolger gezielt nach Seinem Charakter, Seinen Wegen und Seiner Mission formte – anschließend gab Er ihnen den Auftrag, es Ihm gleichzutun (Matthäus 28, 18 – 20). Die Vervielfältigung von Jüngern war nichts, was Jesus nebenher abarbeitete, wenn Er mal Zeit hatte, es war vielmehr eine MUSS Mission! Ihm war bewusst, dass Seine Jünger sonst nur auf eine Generation Einfluss nehmen konnten – und das war niemals Gottes Vorgehensweise (man denke an Abraham – Isaak – Jakob!).

Innerhalb dieser vervielfältigenden Gemeinschaft empfingen die Jünger schließlich den Missionsbefehl aus Matthäus 28, 18 – 20. Die MUSS Mission der Jünger in der Apostelgeschichte bestand nicht darin, Menschen zu bekehren, Gemeinden zu gründen oder die Gesellschaft zu verändern. Vielmehr bildeten sie, wo sie auch hinkamen, Jünger-Vervielfältigungs-Gemeinschaften und taten es so ihrem Herrn Jesus gleich. Dass viele Menschen für Jesus gewonnen wurden, viele Gemeinden entstanden und die Gesellschaft verändert wurde, war ein Nebeneffekt davon! Wenn wir dieselben Resultate wie in der Apostelgeschichte sehen wollen, muss unsere MUSS Mission dieselbe sein wie die von Jesus und Seinen Aposteln.

Dieses Arbeitsbuch, das mittlerweile auf jedem Kontinent im Gebrauch ist, soll dir dabei helfen, ein hingebener Nachfolger von Jesus zu werden und es soll dir ein Werkzeug dafür sein, den Charakter von Jesus, Seine Mission und Seine Wege in den Menschen zu vervielfältigen, die Er dir in dein Leben gestellt hat. Es soll dir nicht so sehr als Informationsquelle dienen, sondern es geht vielmehr darum, dass du Jesus gestattest, eine wirkliche Verwandlung deines Herzens zu bewirken. Der Verwandlungsprozess findet dann statt, wenn wir das, was Er unserem Herzen offenbart, wie einen Schatz behandeln und wir uns mit den angegebenen Bibelstellen ernsthaft auseinandersetzen, um Ihm anschließend einfach zu gehorchen, weil wir Ihn so sehr lieben.

Wir lesen in der Bibel über diesen Schatz, unter anderem hier:

Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst / und meine Gebote bei dir verwahrst, wenn du der Weisheit dein Ohr leihst / und dem Verstehen zugeneigt bist, ja, wenn du um Verstand betest / und um Einsicht flehst, wenn du sie suchst wie Silber, / ihnen nachspürst wie einem wertvollen Schatz, dann wirst du die Ehrfurcht begreifen, / die man vor Jahwe haben muss, / und wirst anfangen, Gott zu erkennen.
Sprüche 2, 1 - 5

Mit dem Reich, das der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem im Acker vergrabenen Schatz, der von einem Mann entdeckt wird. Voller Freude versteckt er ihn wieder. Dann geht er los, verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Matthäus 13, 44

Dieses Handbuch ist mit einer Schatzkarte zu vergleichen, die dir den Weg zu einer tieferen und innigeren Beziehung mit Jesus, unserem Schatz, zeigt. Wenn du den Reichtum Seines Charakters, das Wunder Seiner Wege und den Gewinn in der Gemeinschaft mit Ihm entdeckst, wirst du feststellen, dass Seine MUSS Mission zu deiner eigenen Mission geworden ist! Außerdem ist das Buch ein effektives Werkzeug in deiner Hand, das dir dabei helfen wird, diese Mission überall dort zu erfüllen, wo Er dich für Seine Zwecke hinstellt. Während du das tust, kannst du dir meiner Gebete sicher sein. Ich werde dich anfeuern und ich freue mich darauf, eines Tages deine Geschichte zu hören, wenn wir im Himmel gemeinsam ein paar Runden drehen!

David Buehring

VORWORT DER DEUTSCHEN AUSGABE

Als ich Dave Buehring zum ersten Mal begegnet bin, kam er als Ersatz für den Gastredner unserer Männerfreizeit zu uns nach Siegen. Wir waren einigermaßen enttäuscht, als wir erfuhren, dass der lang erwartete Redner doch nicht würde kommen können, zumal es nur noch wenige Wochen bis zum geplanten Event war. Wenigstens hatte er den Anstand, uns einen „Ersatz“ zu schicken!

Wir konnten nicht ahnen, dass er uns einen seiner besten Männer zur Verfügung stellen sollte!

Ich habe Dave als einen Mann von größtem und echtem Interesse an denen kennen gelernt, für die er gekommen war. Es gibt nur wenige Menschen, denen man das Interesse an der eigenen Person abnimmt, aber Dave schafft es, sich immer ganz und gar auf die Person einzulassen, mit der er es gerade zu tun hat. Nicht nur das, sondern er hält den Kontakt auch über Jahre aufrecht.

Ich freue mich, dass wir dem deutschen Sprachraum dieses Arbeitsbuch zum Thema Nachfolge zur Verfügung stellen können. Wir sehen in Gemeinden die große Notwendigkeit, Männer und Frauen zur Nachfolge zu motivieren. Zu viele sind in Gefahr, durch eine passive Konsumhaltung die Berufung Gottes für ihr Leben zu verpassen. Dave Buehring unterrichtet seit vielen Jahren Männer und Frauen in der Nachfolge und kann so auf einen reichen Schatz an Erfahrungen zurückgreifen.

Dieses Arbeitsbuch gibt uns ein wunderbar praktisches Werkzeug an die Hand, mit dem wir in kleinen Gruppen die schulen können, die bereit sind, sich in ihrem Glauben herausfordern zu lassen.

Es ist keine Abhandlung über systematische Theologie, um unsere Köpfe noch mehr zu füllen, bis wir vor geistlichem Übergewicht ins Stolpern kommen; es zeigt uns vielmehr, was wir mit dem Wissen über Gott anfangen sollen, wie es unser Leben verändert und Richtung gibt.

So wie jedes Haus ein gutes Fundament braucht, um stabil zu stehen, so hilft uns dieses Buch, ein Fundament für unsere Nachfolge zu legen - immer treu dem Wort Gottes folgend.

Eines der Bücher, die mein Leben vor Jahren fundamental beeinflusst haben, war „Why Grace changes everything!“ (Warum Gnade alles verändert), von Pastor Chuck Smith. Es zeigte mir, wie sehr mich die Gnade (Gottes unverdiente Liebe und Zuneigung) dazu befreit, ganz ohne Zwang für Ihn zu leben. Gerade deshalb bin ich so dankbar, dass auch Dave gleich zu Anfang, nachdem er in den ersten 2 Kapiteln den Grundstein gelegt hat mit dem Wesen Gottes und der Notwendigkeit zur Nachfolge, einen weiteren wichtigen Grundstein legt, und uns erklärt, wie unsere Nachfolge ganz von der Gnade Gottes bestimmt sein darf.

Allen Kapiteln ist gemeinsam, dass ihre Prinzipien aus der Bibel stammen. Dave Buehring liebt Gottes Wort und zieht seine Unterweisung direkt aus zahllosen Bibelstellen, bringt sie hinein in unser tägliches Leben und hilft uns, unsere Gaben zu entdecken und zu gebrauchen. Gemeinsam lernen wir, den empfangenen Segen zu begreifen und zu fragen, wo wir ihn weitergeben können.

Möge dieses Arbeitsbuch vielen ein Werkzeug für Mentoring an die Hand geben, in vielen Kleingruppen und Gemeinden eingesetzt und so zum großen Segen werden.

Alexander Kruse
Leitender Pastor



WIE „DIE SCHATZSUCHE“ EFFEKTIV GENUTZT WERDEN KANN

„Die Schatzsuche“ wurde so aufgebaut, dass sie in allen möglichen Situationen und unterschiedlichsten Gruppen (Leiter, Kleingruppen, Männer, Frauen, Jugendliche, junge Erwachsene usw.) durchgearbeitet werden kann. Das Buch ist als 1-Jahres-Reise konzipiert und kann durch zwölf- bis fünfzehnminütige englischsprachige Video-Andachten (jeweils 4 pro Kapitel) begleitet werden, die auf der Webseite www.lionshare.org erworben werden können. Wir empfehlen, das Buch in einer kleinen Gruppe durchzuarbeiten, denn so kannst du gemeinsam mit anderen lernen und wachsen. Das kann jedoch nur funktionieren, wenn sich die Teilnehmer dazu verpflichten, jede Woche gut 60 – 90 Minuten in dem Buch zu arbeiten und zusätzlich eine der Charaktereigenschaften Gottes, die am Ende des Buches aufgelistet sind, zu betrachten. Bei jedem Gruppentreffen sollten die ersten 20 – 30 Minuten dafür

genutzt werden, über das zu sprechen, was jeder Teilnehmer gelernt hat und wie er es im Alltag anwendet. Anschließend kann die aktuelle Video-Andacht angehört und sich darüber ausgetauscht werden. Zum Schluss wird füreinander gebetet, dass der Herr jedem hilft, die verschiedenen Dinge, die bearbeitet wurden und die Er jedem persönlich gezeigt hat, umzusetzen und Ihm zu gehorchen. Dieses Muster setzt sich für die folgenden 48 Wochen fort. Im Mittelpunkt steht grundsätzlich die Entscheidung, Gott zu gehorchen, indem das Gelernte im Leben umgesetzt und angewandt wird. Es geht darum, Jünger zu machen, die am Ende ihrer „Schatzsuche“ selbst in der Lage sein werden, die Menschen, die Gott ihnen zur Seite gestellt hat, zu Jüngern zu machen. Dieses Buch ist für Frauen und Männer geschrieben. „Der Jünger“ beschreibt hier grundsätzlich sowohl Männer als auch Frauen.

Die „Schatzsuche“ Grabungen Woche-für-Woche

- | | | | |
|----|-------------------------------------|----|--|
| 1 | Gott kennen 1 – Seiten 1-4 | 26 | Beziehungen 1 – 119-123 |
| 2 | Gott kennen 2 – Seiten 4-8 | 27 | Beziehungen 2 – 124-131 |
| 3 | Gott kennen 3 – Seiten 8-14 | 28 | Beziehungen 3 – 131-139 |
| 4 | Gott kennen 4 – Seiten 15-21 | 29 | Beziehungen 4 – 140-154 |
| 5 | Ruf zur Jüngerschaft 1 – 23-27 | 30 | Geistliche „Kampfführung“ 1 – 155-157 |
| 6 | Ruf zur Jüngerschaft 2 – 27-31 | 31 | Geistliche „Kampfführung“ 2 – 158-160 |
| 7 | Ruf zur Jüngerschaft 3 – 32-35 | 32 | Geistliche „Kampfführung“ 3 – 161-165 |
| 8 | Ruf zur Jüngerschaft 4 – 35-40 | 33 | Geistliche „Kampfführung“ 4 – 166-171 |
| 9 | Die Gnade Gottes 1 – 41-45 | 34 | Die Gemeinde in der Apg. 1 -173-177 |
| 10 | Die Gnade Gottes 2 – 45-49 | 35 | Die Gemeinde in der Apg. 2 -177-182 |
| 11 | Die Gnade Gottes 3 – 50-54 | 36 | Die Gemeinde in der Apg. 3 -183-186 |
| 12 | Die Gnade Gottes 4 – 54-60 | 37 | Die Gemeinde in der Apg. 4 -186-192 |
| 13 | Das Kreuz, Sünde und Buße 1 – 61-66 | 38 | Ausbreitung des Königreiches 1 – 193-197 |
| 14 | Das Kreuz, Sünde und Buße 2 – 66-69 | 39 | Ausbreitung des Königreiches 2 – 198-201 |
| 15 | Das Kreuz, Sünde und Buße 3 – 69-73 | 40 | Ausbreitung des Königreiches 3 – 202-208 |
| 16 | Das Kreuz, Sünde und Buße 4 – 74-77 | 41 | Ausbreitung des Königreiches 4 – 208-216 |
| 17 | Das Kreuz, Sünde und Buße 5 – 78-80 | 42 | Bestimmung, Leidenschaft, Begabung 1 – 217-221 |
| 18 | Die Stimme Gottes hören 1 – 81-83 | 43 | Bestimmung, Leidenschaft, Begabung 2 – 222-228 |
| 19 | Die Stimme Gottes hören 2 – 83-84 | 44 | Bestimmung, Leidenschaft, Begabung 3 – 229-234 |
| 20 | Die Stimme Gottes hören 3 – 85-86 | 45 | Bestimmung, Leidenschaft, Begabung 4 – 235-241 |
| 21 | Die Stimme Gottes hören 4 – 86-90 | 46 | Mentoring & Jünger machen 1 – 243-246 |
| 22 | Disziplinen des Jüngers 1 – 91-100 | 47 | Mentoring & Jünger machen 2 – 246-249 |
| 23 | Disziplinen des Jüngers 2 – 100-105 | 48 | Mentoring & Jünger machen 3 – 249-252 |
| 24 | Disziplinen des Jüngers 3 – 106-111 | 49 | Mentoring & Jünger machen 4 – 252-259 |
| 25 | Disziplinen des Jüngers 4 – 111-118 | | |

KAPITEL 1

GOTT KENNEN



EIN BLICK AUF DIE SCHATZKARTE

So spricht Jahwe: „Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Starke sei nicht stolz auf seine Stärke, und der Reiche gebe nicht an mit seinem Geld. Grund zum Rühmen hat nur, wer mich erkennt und begreift, was ich will; wer einsieht, dass ich Jahwe bin, der auf der Erde Gnade, Recht und Gerechtigkeit schafft! Denn das gefällt mir“, spricht Jahwe.

Jeremia 9, 23 - 24

Wer ist Gott und wie ist Er wirklich? Ich rede nicht von dem Bild, das uns in den Sinn kommt oder das der Teufel versucht hat, in unserem Denken zu verankern. Ich meine, wer ist Er wirklich? Gott wollte sich uns in einer Weise zeigen, die wir verstehen und nachvollziehen können. Er will so sehr, dass wir Ihn kennen, dass Er sogar so weit ging und Jesus auf die Erde sandte, damit wir ihn erleben können – Gott als Mensch; einer, der mitten unter uns gelebt hat. Jesus hat gesagt, „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen!“ (Johannes 14,9).

Die Bibel zeichnet uns ein unauslöschliches Porträt Gottes, das uns genau zeigt, wie Er ist. Sein Wesen, Seine Persönlichkeit und Seinen Charakter offenbart Er uns durch die verschiedenen Namen und Titel, die Ihm zugeschrieben werden. Schon allein in der Offenbarung sehen wir Gott in seiner ganzen Fülle: Er ist das Alpha und Omega (der Anfang und das Ende), der da war und ist und kommen wird, der Lebendige, der die Schlüssel zum Tod und zur Hölle besitzt. Er wird als der allmächtige Gott beschrieben, das Lamm Gottes, der König der Könige, und der Herr der Herren, der auf dem Thron sitzt, der Herrscher über die Könige der Welt, der eine, den die Nationen anbeten werden. Er ist heilig (abgesondert) und Er ist würdig, Ehre, Herrlichkeit und Lob zu empfangen. Und das ist nur ein Auszug von Gottes Eigenschaften, wie sie in diesem einen Buch der Bibel zu finden sind. Stell dir vor, wie viel mehr wir von Ihm kennenlernen können, wenn wir uns alle 66 Bücher vornehmen!

Ich glaube, der Teufel versucht vom Beginn unseres Lebens an, uns den Charakter Gottes verzerrt darzustellen, damit wir unseren Schöpfer gar nicht erst kennenlernen wollen. Er nutzt die Verletzungen unserer Herzen strategisch aus, um uns mit Lügen und Beschuldigungen zu quälen oder zu verhöhnen, wenn wir sündige Entscheidungen getroffen haben. So erschafft Satan ein düsteres und verfälschtes Bild Gottes in unseren Herzen und Gedanken – ein Bild, das nicht mal annähernd auf den Gott zutrifft, der uns in der Bibel offenbart wird. Durch den Einzug der Sünde in die Welt trifft diese Tatsache zu einem gewissen Grad auf jeden von uns zu.

Denk mal kurz nach. Durch welche Faktoren hat sich deine Vorstellung von Gott geformt? Ist deine Ansicht von Gottes Charakter vielleicht durch eine schwierige Beziehung in Mitleidenschaft gezogen worden? Vielleicht hast du mal eine schlimme Erfahrung gemacht, wodurch der Teufel dir eine Lüge über das Wesen Gottes einflüstern konnte? Vielleicht glaubtest du früher an andere religiöse Philosophien oder Weltanschauungen, die deinem unverfälschten Blick auf Gottes wahres Wesen jetzt im Weg stehen. Oder vielleicht wurde deine Sicht auf Gott durch ein leeres Gemeindeleben geformt, in dem es kaum Frucht und keine Liebe gab.

In diesem Kapitel wirst du Gott wirklich so kennenlernen können, wie Er uns in der Bibel vorgestellt wird. Am Ende des Buches findest du außerdem 52 Betrachtungen über Gottes Charakter, die dir zur weiteren Hilfe dienen werden – eine für jede Woche des Jahres. Halte nun einen Moment inne und bitte Gott, sich dir in diesem Kapitel zu offenbaren.



MACH DICH AUF DEN WEG

Gott lädt uns dazu ein, nicht nur von Ihm oder über Ihn zu wissen, sondern Ihn persönlich zu kennen. Er möchte uns zu einer echten Beziehung einladen, eine Beziehung, die so persönlich und fassbar ist, wie die innigste Beziehung, die wir bisher erlebt haben. Er möchte, dass wir Ihn durch eigene Erfahrung kennen lernen und uns nicht mit den Erfahrungsberichten Dritter zufrieden geben, die an uns heran getragen werden.

Viele Männer und Frauen der Bibel waren mit Gott sehr vertraut und weil sie Ihm voller Hingabe nachfolgten, konnte Er sich ihnen auf vielfältige Weise offenbaren. Abraham wurde Freund Gottes genannt (Jakobus 2, 23), Mose sprach mit Ihm von Angesicht zu Angesicht (2. Mose 33, 7 – 11), es war Davids Verlangen, Gottes Freundlichkeit zu sehen (Psalm 27, 4). Maria wollte einfach zu den Füßen des Herrn sitzen (Lukas 10, 38 – 42) und Paulus war bereit, alles dafür aufzugeben, Ihn zu kennen (Philipper 3, 7 – 14).

Gott in Beziehung

Überall in der Bibel gibt es ausführliche Berichte über Menschen, die mit Gott bedeutsame Erlebnisse hatten. Durch sie können wir lernen, was es bedeutet, Gott wirklich zu kennen. Hier einige Beispiele:

Adam und Eva – 1. Mose 2 und 3

- Gott erschuf sie und hauchte Leben in sie.
- Adam durfte den Tieren mit Ihm zusammen Namen geben.
- Er sorgte für sie: Adam bekam eine passende Gehilfin, beide wurden bekleidet.
- Gott hatte Gemeinschaft mit ihnen. Sie konnten am Klang erkennen, wenn Er durch den Garten ging.

Henoch – 1. Mose 5, 24; Hebräer 11, 5

- In der Bibel steht, dass Henoch in enger Gemeinschaft mit Gott gelebt hat.

Abraham und Sarah

- Abraham kannte Gottes Ruf für sein Leben und dessen Vorhaben, ihn zu segnen (1. Mose 12, 1 – 3).
- Gott schloss mit Abraham einen Bund und offenbarte sich ihm (1. Mose 15, 17).
- Gott besuchte Abraham und Sarah (1. Mose 18, 1 – 15).
- Abraham ist Gott am Ort des Gebets begegnet (1. Mose 18, 16 – 33).
- Abraham erlebte Gott am Ort des Gehorsams (1. Mose 22, 1 – 19).
- Gott nannte ihn Seinen Freund (2. Chronik 20, 7; Jesaja 41, 8; Jakobus 2, 23).

GEDANKEN & NOTIZEN

Mose

- Gott begegnete Mose am brennenden Busch, wo Er ihm Seinen Charakter, Seinen Namen und Seine Berufung offenbart (2. Mose 3, 4).
- Gott offenbarte Mose zum ersten von vielen Malen seine Macht (2. Mose 4, 1 – 9).
- Mose fand Gunst bei Gott (2. Mose 32, 7 – 14).
- Mose sprach mit Gott von Angesicht zu Angesicht, wie einer mit seinem Freund spricht (2. Mose 33, 7 – 11).
- Mose wollte Gottes Wege kennenlernen, damit er Ihn kennenlernte (2. Mose 33, 13; Psalm 103, 7).
- Als Mose Gott bat, ihm Seine Herrlichkeit zu zeigen, offenbarte sich Gott dem Mose, indem Er an ihm vorüberging, während Er Seinen Charakter ausrief (2. Mose 33, 18 – 34, 7).

David

- David war ein Mann nach dem Herzen Gottes (1. Samuel 13, 14; Apostelgeschichte 13, 22 u. 36).
- Es war sein größtes Verlangen, Gott zu kennen (Psalm 27, 4).
- Davids Lieder (Psalmen) geben einen tiefen Einblick, wie viel er vom Charakter Gottes kannte (Psalm 145).
- Weil David Gott kannte, vollbrachte er für Gott große Heldentaten (1. Samuel 17).

Jesus

- Jesus sprach mit Gott als seinen Vater und Er ermunterte uns, dasselbe zu tun (Matthäus 6, 9 – 13).
- Er verbrachte alleine Zeit mit seinem Vater im Gebet (Matthäus 14, 23; Lukas 6, 12 – 16; 22, 39 – 44).
- Jesus kannte den Willen und das Herz seines Vaters ((Johannes 5, 19 – 20; 12, 49 – 50).
- Jesus wollte den Vater verherrlichen (Johannes 17, 4 – 5).
- Jesus wollte, dass Seine Jünger Gott genauso innig kannten wie er (Johannes 17, 23 – 26).

Gott lädt uns dazu ein, nicht nur von Ihm oder über Ihn zu wissen, sondern Ihn persönlich zu kennen.

Nicht unsere Werke sind der Kern des Christseins, sondern die Beziehung, die wir eingehen und die Atmosphäre, die durch diese Beziehung entsteht. Das ist das einzige, worum wir uns nach Gottes Willen kümmern sollen – und es ist das eine, was ständigen Stürmen ausgesetzt ist.

Oswald Chambers, 1874 – 1917, Schottischer Prediger

Martha und Maria

- Sie haben sich in ihrem Haus um Jesus gekümmert (Lukas 10, 38 – 42).
- Maria saß zu den Füßen des Herrn und lernte von Ihm (Lukas 10, 38 – 42).
- Als Jesus ihren Bruder Lazarus von den Toten auferstehen lies, erlebten sie Jesus als die Auferstehung und das Leben (Johannes 11, 1 – 44).

Paulus

- Jesus erschien Saulus (Paulus), als er auf dem Weg nach Damaskus war, um dort die christliche Gemeinde zu verfolgen (Apg. 9, 1 – 19).
- Es war der größte Wunsch von Paulus, Jesus besser kennenzulernen (Philipper 3, 7 – 14).
- Es war Paulus' größte Mission und sein größtes Gebet, dass die Menschen Jesus besser kennenlernen würden (Epheser 1, 17).

Gott in der Bibel kennenlernen

Das Wesen Gottes

In der Bibel können wir uns von Gott ein gutes Bild durch Seine Namen, Titel und Eigenschaften machen. Wenn du beim Bibellesen an eine Stelle kommst, wo von Gottes Charakter die Rede ist, solltest du besonders aufmerken. Lies dir diese Stellen sehr aufmerksam durch, denn oft findest du dort weitere Einblicke in Seine Wesenszüge. Wenn du z. B. das Johannesevangelium liest, achte auf folgende Bezeichnungen:

- Er ist das Wort, das Lamm Gottes und ein Lehrer (Johannes 1).
- Er ist ein Gott der Wunder und der Tempelreiniger (Johannes 2).
- Er ist der gute Hirte, ein Vater und Jesus wird als Sohn Gottes offenbart (Johannes 10).
- Er ist der wahre Weinstock, der Weingärtner und der Beistand (Johannes 15).

Gottes Wege

Durch den Einblick in Gottes Herz, in Seine Denkweise und Einstellung, können wir etwas über Seine Wege und Prinzipien für das Leben in Gottes Reich lernen. So lernen wir Ihn auch besser kennen. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass Gottes Wege nicht unsere Wege und auch nicht die Wege der Welt sind (Jesaja 55, 8 – 9). Mose wollte Gottes Wege besser verstehen lernen, damit er Gott besser kennen konnte (2. Mose 33, 13). David rief zu Gott, dass Er ihm seine Wege zeigen möge (Psalm 25, 4 – 5). Hier einige Beispiele von den Wegen Gottes:

- Wenn du wirklich leben möchtest, musst du zuerst dir selbst sterben (Lukas 9, 23 – 25).
- Wenn du in Demut lebst, wirst du die Gnade Gottes erfahren (Jakobus 4, 6).
- Um in Weisheit zu wandeln, musst du zuerst in der Ehrfurcht des Herrn leben (Sprüche 9, 10).
- Um in Gottes Reich groß zu sein, musst du zuerst der größte Diener werden (Matthäus 20, 25 – 28).

GEDANKEN & NOTIZEN

Die Werke Gottes

Wie und wer Gott ist, kann man an Seinen Taten und an Seinem Verhalten erkennen.

- Als Er das Rote Meer für Sein Volk teilte, zeigten sich Seine Macht, Seine schützende Hand und die Tatsache, dass Er zu Seinen Verheißungen steht (2. Mose 14, 13 - 14).
- Durch Davids Sieg über Goliath wird Gottes Fähigkeit belegt, dass er vieles durch die bewirken kann, die bereit sind, sich von Ihm für Seine Zwecke gebrauchen zu lassen (1. Samuel 17).
- Die Geschichte von Hiob gibt uns einen Einblick in die Vorgänge, die häufig in der geistlichen Welt um uns herum stattfinden und wie Gott dadurch Seine Herrlichkeit zeigt (Hiob).
- Die Art, wie Jesus mit der Situation umging, als die Frau beim Ehebruch erlappt worden war, zeigt uns die Reichweite von Gottes Vergebung (Johannes 8, 1 - 11).

Die Worte Gottes

Wenn Gott spricht, haben wir Gelegenheit, Ihn besser kennen und verstehen zu lernen.

- „Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich...“ lässt uns Gottes Herz und Seinen Plan für die Schöpfung des Menschen erkennen. Das „uns“ offenbart uns außerdem die Dreieinigkeit in der Schöpfung (1. Mose 1, 26).
- „Ehre deinen Vater und deine Mutter... Morde nicht... Brich die Ehe nicht... Stiehl nicht...“ zeigt uns, wie viel Wert Gott auf gesunde Beziehungen legt (2. Mose 20, 12 - 15).
- „Ich bin der Weg! ...Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man ausschließlich durch mich“ zeigt uns, dass der einzige Weg, um mit Gott in Beziehung zu treten, durch die Person Jesus Christus geht (Johannes 14, 6).
- „Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen...“ zeigt uns Gottes Herz über das Geben (Apg. 20, 35).

Gott zeigt sich in der Bibel durch Seine Namen, Titel und Wesenszüge.

***Jetzt in diesem Moment sind wir Gott genau so nah, wie wir möchten.
Es stimmt, manchmal würden wir gerne eine innigere Beziehung zu Ihm haben, aber wenn es ernst wird,
sind wir nicht darauf vorbereitet, den notwendigen Preis dafür zu bezahlen.***

J. Oswald Sanders, 1902 - 1992, Theologe und Missionarsleiter aus Neuseeland

Gott im Leben erfahren

Wir investieren in unsere irdischen Beziehungen und verbringen ein beträchtliches Maß an Zeit mit Menschen, die wir lieben, respektieren und bewundern. Wir sind genauso dazu aufgerufen, in unsere Beziehung mit Jesus zu investieren, denn Gott möchte uns gerne begegnen, um uns die Realität Seiner Person und Gegenwart näher zu bringen. Wir können Ihn persönlich und ganz innig kennenlernen, indem wir:

Gott suchen

Wer Ihn von ganzem Herzen sucht, wird Ihn finden (Jeremia 29, 13). Wenn du Zeit in der Bibel verbringst und in einer Beziehung zu Gott lebst, dann gib gut acht: Er wird dir immer tiefere Einblicke in Seinen Charakter und in Sein Wesen gewähren.

Gott lieben

Drücke Gott deine Liebe durch Anbetung aus. Wenn du etwas Neues über Seinen Charakter gelernt hast, kannst du Ihm dafür deine Bewunderung zum Ausdruck bringen. Du kannst die Psalmen als ein Buch voller Anbetungslieder benutzen, um Ihm daraus Lob, Dank und Anbetung zu bringen.

Zu Gott beten

Du kannst Gott alles, was Er dir aufs Herz gelegt hat, im Gebet bringen. Sehr wahrscheinlich wird Er dir dabei zeigen, wie du noch spezifischer beten kannst und so wirst du bei der Erweiterung Seines Reiches zu Seinem Verbündeten (Johannes 15, 7 – 8).

Auf Gott warten

Halte dir ein Zeitfenster frei, in dem du still auf Gott wartest, damit Er zu deinem Herzen sprechen kann. Als Jünger ist das Hören Seiner Stimme unerlässlich (Psalm 37, 7; Johannes 10, 27).

Gott gehorchen

Du kannst Gott am allerbesten kennenlernen und erleben, indem du täglich im Gehorsam zu Ihm lebst. Wohin Er dich auch führen wird, gehorche Ihm (Johannes 14, 23).

Du kannst Gott am allerbesten kennenlernen und erleben, indem du täglich im Gehorsam zu Ihm lebst.

GEDANKEN & NOTIZEN

Gott vertrauen

In unserem Leben mit Gott wird es Zeiten geben, in denen wir nicht die erwünschte Frucht oder das erhoffte Ergebnis sehen werden. Das heißt nicht, Gott wäre nicht aktiv. Wir müssen Ihm auch dann mit unsern Lebensumständen vertrauen, wenn wir nicht verstehen, was gerade passiert (Sprüche 3, 5 – 6).

Gott fürchten

Wir müssen unser Leben immer in einer Haltung der Ehrfurcht und Achtung vor Gott führen und daran denken, dass Er uns erschaffen hat; wir sind das Werk Seiner Hände. Wenn wir Seinen Charakter und Sein Wesen kennen, werden wir in Demut vor Ihm leben und unsere Beziehung mit Ihm in der richtigen Perspektive halten (Sprüche 9, 10; Jesaja 64, 8).

..... **Was uns daran hindert, Gott kennenzulernen**

Manchmal distanzieren wir uns nach und nach von guten Freunden. Unsere Wege schlagen aufgrund unterschiedlicher Interessen andere Richtungen ein und wir verlieren eine Beziehung, die uns einst wichtig war, immer mehr aus den Augen. Dasselbe kann auch in unserer Beziehung mit Gott passieren. Diese Welt bietet eine Vielzahl von Ablenkungen, durch die wir Gott aus den Augen verlieren können, obwohl Er sich niemals von uns entfernt. Hier kommen einige Faktoren, die das Risiko bergen, unserer Beziehung mit Gott im Weg zu stehen.

Verzerrte Optik

Ein verzerrtes Bild von Gottes wirklichem Charakter kann uns davon abhalten, zu Gottes Herz vorzudringen. Gottes Wort kann dein Herz und dein Denken in Bezug auf Sein wirkliches Wesen erneuern.

Untätigkeit

Reichtum, Besitz und geistliche Übersättigung, ohne anderen Menschen etwas abzugeben, kann dazu führen, dass wir gegenüber Gott und Seinen Zielen untätig werden. Reichtum und materielle Güter sind damit nicht gleich schlecht, aber wir müssen stets vor Augen haben, dass Gott es war, der uns mit diesen Dingen gesegnet hat, damit wir andere segnen und damit wir in die Erweiterung Seines Reiches investieren.

Unabhängigkeit

Es ist einfach, auf unsere eigene Weisheit und Erfahrung zurückzugreifen, was uns zunehmend davon abhalten wird, allein auf Gottes Wahrheit und Ratschluss zu vertrauen. Im Wesentlichen geht es bei der Nachfolge Jesu darum, sich völlig auf Seinen Charakter und Seine Gegenwart in unserem Leben zu verlassen.

Sünde

Damit ist beides gemeint: Unsere sündhaften Entscheidungen und andere Menschen, die gegen uns sündigen. Wir müssen unsere Herzen vor Sünde, Bitterkeit und Groll schützen, denn sie zerfressen das Fundament unserer Freundschaft mit Gott.

Der größte Konkurrent unserer völligen Hingabe ist die Arbeit, die wir für Ihn tun. Dabei sollte doch in der Nachfolge Gottes unser höchstes Ziel nicht darin bestehen, irgendein Werk für Ihn zu vollbringen, sondern es ist das Einzigste, was ständig angegriffen wird.

Geschäftigkeit

Wenn der Teufel dich nicht zur Sünde verführen kann, wird er versuchen, dich abzulenken. Hüte dich vor Lebensphasen, in denen du so viel zu tun hast, dass du dir keine Stille Zeit mehr erlauben kannst.

Stolz

Wenn es sich plötzlich nur noch um uns selbst dreht und nicht mehr um Jesus, sei auf der Hut! Vermeide es, zu viel Wirbel um deinen Erfolg zu machen, denn Gott wird Seine Ehre mit niemandem teilen.

Götzendienst

Hast du irgendetwas in deinem Leben über Jesus gestellt? Deinen Besitz oder bestimmte Aktivitäten? An welcher Stelle stehen deine Beziehungen, auch die zu deinem Ehepartner und den Kindern? Hat der Dienst einen höheren Stellenwert als der, in dessen Namen du deinen Dienst tust? Halte inne und überprüfe, welche Aussage dein Leben über dein Herz macht.



STECKE DEINEN CLAIM AB

■ **Das Wesen Gottes***

Das Wesen Gottes ist sehr facettenreich. Im Folgenden sind Eigenschaften aufgelistet, die ganz wesentlich Seinen Charakter ausmachen.

Gott ist lebendig - 5. Mose 5, 26; Offenbarung 1, 17 - 18

Im Alten und Neuen Testament heißt es, dass Gott lebt.

- „So wahr Jahwe lebt“ war eine Redenwendung im Alten Testament, die als Schwur verwendet wurde
- Petrus sagte über Jesus: „Du bist der Messias ... der Sohn des lebendigen Gottes“ (Matthäus 16, 16).
- Gläubige werden „Tempel des lebendigen Gottes“ genannt (2. Korinther 6, 16).
- Engel tragen „das Siegel des lebendigen Gottes“ (Offenbarung 7, 2).

Diese Fakten stehen im Gegensatz zur Anbetung eines leblosen Götzenbildes.

GEDANKEN & NOTIZEN

** An dieser Stelle möchte ich Dr. J. Rodman Williams danken, Professor an der Regent University's School of Divinity in Virginia Beach, USA. Seine Vorträge und Schriften über Gott, die Welt und die Erlösung haben maßgeblich meine Auffassung vom Wesen Gottes, der Dreieinigkeit und dem Charakter Gottes beeinflusst. Ich konnte viel über diese Themen aus seinen Texten zusammentragen und verwende es hier mit seiner ausdrücklichen Genehmigung.*

- Als lebendiger Gott kann Er Leben geben, Leben erneuern und von den Toten auferwecken (Johannes 11, 17 – 44).
- Er ist der Eine, der ewiges Leben gibt (Johannes 3, 15; 16, 36).
- Er ist zeitgleich, d.h. Er lebte nicht nur in der Vergangenheit, sondern Er ist auch in diesem Moment äußerst lebendig.

Gott ist Geist – Johannes 4, 24

Gott ist immateriell, d.h. Er hat keinen Körper und besteht nicht aus Fleisch, Blut und Knochen. Seine Existenz ist durch und durch geistlich.

- Er hat nicht das körperliche Erscheinungsbild eines Menschen (1. Timotheus 1, 17).
- Da Er ohne Form ist, kann man sich anhand seiner Erscheinungsweisen in der Bibel eine Vorstellung von Ihm machen. Es ist im jetzigen Zustand des Menschen unmöglich, Ihn anzusehen. Er würde es nicht überleben (2. Mose 33, 20).
- Als Jesus auf die Welt kam, hatte er dieselbe körperliche Gestalt wie wir (1. Johannes 1, 1 – 4) und am Ende werden wir Sein Gesicht sehen (Offenbarung 22, 4).

Gott ist dynamisch. Als Geist ist Er ungebunden, frei und unbezwingbar.

- Er ist durch nichts begrenzt, sondern völlig frei zu tun und zu reden wie Er möchte. Sein Wesen ist völlige Ungezwungenheit (2. Korinther 3, 17).
- Er unterliegt keinerlei Grenzen oder Einschränkungen. Er ist nicht durch innere Kämpfe gebunden oder durch innere Nöte getrieben.
- Er ist nicht an Seine Schöpfung, ihre Gesetze oder Strukturen gebunden. Er kann sich frei in Seiner erschaffenen Ordnung und über sie hinaus bewegen. Sein Verhalten übersteigt alles, was Er den Menschen offenbart hat.
- Er kann von den Menschen nicht als Geisel gehalten werden. Er kann nicht mit Verpflichtungen genötigt werden, sondern handelt uneingeschränkt nach Seinem Willen.
- Gottes Handlungen kommen nicht unwillkürlich aus einer Laune heraus. Sein Wille kommt aus Seinem Charakter, der vollkommen ist in Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Weisheit usw.

***Gott ist dynamisch. Als Geist ist Er ungebunden,
frei und unbezwingbar.***

***Ich glaube, nichts ist lieblicher, tiefer, sympathischer und vollkommener als der Erlöser;
in dieser Welt gibt es nur eine einzige Gestalt absoluter Schönheit: Christus.***

Fjodor Dostoyevsky, 1821 – 1881, russischer Schriftsteller, Journalist, Autor von Kurzgeschichten

Gott ist persönlich

Gott offenbart sein Wesen gezielt in der Bibel.

- Er möchte, dass wir Ihn kennenlernen.
- Weil Er ein persönlicher Gott ist, wird Er in der Bibel mit vielen Namen, Titeln und Eigenschaften beschrieben, denn ein Name allein reicht nicht aus.

Wir sehen Gottes persönlichen Umgang mit den Menschen.

- Überall in der Bibel redet Gott mit den Menschen und die Menschen mit Ihm (2. Mose 33, 11; Apg. 9, 1 – 19).
- Er geht mit ihnen Bünde ein (1. Mose 9, 8 – 17; 1. Mose 17, 7 – 8; 2. Samuel 7, 11 – 16).
- Gott vermittelt den Menschen durch anthropomorphe (dem Menschen ähnelnde) Bilder Seinen Wesenskern, d.h. Er stellt sich als jemand dar, der lacht, zornig ist, trauert; oder mit körperlichen Merkmalen wie jemand, der Augen, Arme, Hände usw. hat (Psalm 2, Jesaja 40, 10 – 12).

In der Gestalt von Jesus zeigt Er uns ein Porträt Seiner selbst (Matthäus 1, 23; Johannes 14, 9).

- Jesus kam als Mensch auf die Erde – gleichzeitig völlig Gott und völlig Mensch (Johannes 1, 1 – 14; 1. Johannes 1, 1 – 4).
- Er wurde geboren (Lukas 2, 7) und erlebte eine Kindheit (Lukas 2, 40 + 52).
- Er hatte einen Verstand (Lukas 2, 52), eine Seele (Johannes 12, 27) und Gefühle (Johannes 11, 35; Hebräer 5, 8 – 9).
- Er wurde müde (Johannes 4, 6), Er hatte Hunger und Durst (Matthäus 4, 11; Johannes 19, 28).
- Die Menschen haben Jesus als Mann gesehen (Matthäus 13, 55 – 56; Markus 6, 3).

Gott ist unendlich

- Er geht über den Raum hinaus (1. Könige 8, 27; Hiob 11, 7 – 9).
- Gott ist uneingeschränkt, grenzenlos und ungebunden, während Menschen im Raum begrenzt sind.
- Gott ist der Allerhöchste, über alles Menschliche, Irdische und Himmlische erhoben.

Gott ist ewig

- Er übersteigt die Zeit (Psalm 90, 4; 2. Petrus 3, 8).
- Gott setzt sich über das Zeitliche hinweg, während unsere Jahre begrenzt sind.
- Er ist der ewige Gott, der keinen Anfang, keine Mitte und kein Ende hat. Er sieht den Anfang und das Ende (Offenbarung 4, 8).
- Gott unterliegt nicht dem Ablauf von Tagen, Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten. Gott ist.

GEDANKEN & NOTIZEN

Gott ist unveränderlich

- Gott ist über Seine Schöpfung erhaben.
- Gottes Wesen und Charakter sind unveränderlich (Maleachi 3, 6).
- Gott ist ohne Fluktuation. Er ist konstant und stabil in allem, was Er ist.
- Wenn wir in der Bibel lesen, dass Gott etwas leid tut oder bereut, dann wird damit Gottes Reaktion auf den Menschen und dessen Verhalten beschrieben. Dieses „Bereuen“ heißt in keiner Weise, dass Gott es sich plötzlich anders überlegt, sondern je nachdem, wie der Mensch auf Gott reagiert hat, zeigt sich ein weiterer Aspekt Seines Charakters (2. Mose 32, 14; 4. Mose 23, 19; Jona 3, 1 – 10).

Gott ist allmächtig

- Gott kann alles.
- In der ganzen Bibel gibt es Belege Seiner Macht (2. Mose 15, 6; Römer 1, 16; Epheser 1, 19).
- Er ist der allmächtige Gott. Keine Aufgabe übersteigt Seine Fähigkeiten (1. Mose 18, 14; Jeremia 32, 17; Matthäus 19, 26).
- Er ist der Gott der Wunder, der das Übernatürliche und Außergewöhnliche vollbringt (2. Mose 14, 21 – 31; 1. Könige 18, 16 – 40; Matthäus 8, 1 – 9, 38; Lukas 1, 26 – 38).
- Nur weil Gott alles tun kann, heißt das nicht, dass Er auch alles tut. Seine Macht ist mit Seinem Charakter verbunden, der sich in Liebe, Sanftmut, Weisheit, Gerechtigkeit usw. äußert.
- Jede Denkweise, in der Gott nur begrenzt mächtig ist, ist völlig unbiblisch (Psalm 62, 12).

Gott ist allwissend

- Gott weiß alles.
- Gott hat die vollkommene Erkenntnis, Sein Verstand ist nicht zu ermessen (1. Johannes 3, 20; Hiob 37, 16; Psalm 147, 5).
- Gottes Wissen ist nicht so wie bei uns angeeignet. Als der Anfänger und Schöpfer aller Dinge hat Er es nicht nötig, etwas beigebracht zu bekommen (Jesaja 40, 13 – 14).
- Er kennt jeden Aspekt Seiner Schöpfung, von Atomen über Personen bis zu den Galaxien.
- Er weiß, was noch alles geschehen wird (Psalm 139, 4 + 16; Jesaja 42, 9). Er weiß über alles Bescheid, jedes Ereignis in der Weltgeschichte, im Leben der Menschen und in der Zukunft. Er sieht jeden Moment mit gleicher Klarheit. Sein Vorauswissen ist nicht so sehr ein Wissen über das, was noch kommen wird, als vielmehr eine Erkenntnis, die nicht an die Zeit gebunden ist.

**Seit wann glaubt man, wenn etwas Spaß macht, kann es nicht Gottes Wille sein?
Der Gott, der die Giraffe, die Fingernägel eines Babys, das Schwänzchen eines Welpen, einen krummgewachsenen
Kürbis, den Ruf einer Wachtel, das Kichern eines jungen Mädchens gemacht hat, besitzt einen Sinn für Humor.
Darin können Sie sich sicher sein!**

Catherine Marshall, 1914 – 1983, US-amerikanische Autorin

- Gott kennt jeden Aspekt unserer Existenz. Er kennt jeden Gedanken und jedes Gefühl (Hesekiel 11, 5; Jeremia 17, 9 – 10). Er kennt unsere Worte noch bevor sie sich auf der Zunge formen (Psalm 139, 4; Matthäus 12, 36 – 37). Jesus legte besonderen Wert darauf, dass wir in unserem Leben immer wissen, dass Gott uns persönlich kennt. Er weiß, was wir brauchen und hat auch auf das kleinste Detail unserer Leben Sein Augenmerk gerichtet. Er weiß sogar, wie viele Haare jeder von uns auf dem Kopf hat (Matthäus 6, 32; 10, 30).
- Weil Gott allwissend ist, sind wir dazu angehalten, ein rechtschaffenes Leben zu führen, denn unsere Wege sind immer vor Seinen Augen (Psalm 119, 168).

Gott ist allgegenwärtig

- Gott ist überall.
- Gott ist zur selben Zeit im ganzen Universum gegenwärtig. Er ist in Seiner Schöpfung weder räumlich noch zeitlich gebunden, sondern überall zur selben Zeit in Seiner ganzen Fülle gegenwärtig (Jeremia 23, 24).
- Gott ist unmittelbar in deiner und meiner Gegenwart (Apg. 17, 27 – 28).
- Wir können vor Gottes Gegenwart nicht fliehen (Psalm 139, 7 – 12).
- Eine Person mag zwar von Gott weit entfernt sein, aber das heißt nicht, dass Gott weit entfernt von dieser Person ist.
- Gott ist in jedem einzelnen Gläubigen durch das Innewohnen des Heiligen Geistes gegenwärtig (Johannes 14, 17).

Gott ist fürsorglich

- Gott umsorgt und behütet Seine Schöpfung.
- Die Schöpfung ist Gottes persönliches Anliegen und Er hat aktiv Teilnahme an ihr.
- Seine Fürsorge gilt der Wahrung Seiner Schöpfung. In Ihm wird alles zusammengehalten (Kolosser 1, 17; Hebräer 1, 3). Von den Atomen bis zu den Sternen hat Er alles an den rechten Platz gestellt. Er formte unsere Herzen, um sauerstoffhaltiges Blut durch unseren Körper zu pumpen. Durch Seine Fürsorge werden wir am Leben erhalten und umsorgt (Matthäus 6, 25 – 34).
- Gottes Fürsorge gilt nicht nur unseren körperlichen Bedürfnissen, sondern bewahrt uns auch vor unsichtbaren Gefahren. Seine Hand schützt uns vor Gesundheitsgefahren oder geistlichen Angriffen.
- Seine Fürsorge beschreibt Sein Engagement in der Schöpfung. Gott war es, der Atem in den Menschen gehaucht hat (1. Mose 2, 7), und Er greift auch weiterhin in die Belange der Menschheit ein.

GEDANKEN & NOTIZEN

- Gott führte Israel tagsüber mit einer Wolkensäule und nachts mit einer Feuersäule. Er gab ihnen auch die Zehn Gebote (2. Mose 13, 21 -22; 20, 1 – 17).
- Jesus war die Person, in der Gott auf die Welt kam – Immanuel, „Gott mit uns“ (Matthäus 1, 23).
- Er sagte den Jüngern, Er würde immer bei ihnen sein (Matthäus 28, 20).
- Die Jünger verkündeten, dass Er keinem von uns fern sei (Apg. 17, 27- 28).
- Gottes Fürsorge betrifft auch Seine Wegweisung für die Schöpfung. Von Anfang an hat Gott den Menschen zu Seinen göttlichen Absichten gelenkt und nicht einmal der Stolz oder die Selbstsucht des menschlichen Herzens kann dem im Weg stehen, was Gott vorherbestimmt. Er ist der Herr über die Weltgeschichte und Er möchte, dass Ihn alle Nationen und Völker kennenlernen (Apg. 17, 25 – 27). Das steht nicht im Widerspruch zum freien Willen des Menschen – Gott verwendet alles, um Seinen Willen zu etablieren, sogar die sündhaften Taten der Menschen. Gott kann trotz der bösen Taten des Menschen Seine Absichten im vollen Ausmaß erreichen (Apg. 2, 23 – 24).

Die Dreieinigkeit

Das Christentum glaubt an einen Gott und einzig an den einen Gott. Diese Einheit kann nicht stark genug betont werden. In der Aussage, „Höre Israel: Jahwe ist unser Gott, Jahwe allein!“ (5. Mose 6, 4) wird Gottes Eins-Sein unterstrichen, eine Aussage, die als „Schema“ bekannt ist. Sie wurde täglich vom Volk Israel aufgesagt (5. Mose 6, 4). Jesus hat diese Wahrheit im Neuen Testament erneut bekräftigt (Markus 12, 29). Das Wort „Dreieinigkeit“ kommt in der Bibel nicht vor, dass die Dreieinigkeit jedoch eine Tatsache ist, wird an vielen Stellen der Bibel belegt (1. Mose 1, 26; 3, 22; Lukas 3, 21 – 22; Matthäus 28, 19).

Gott in drei Personen – Vater, Sohn, Heiliger Geist

- Es handelt sich bei jedem der drei um eine Person (Lukas 3, 21 – 22).
- Wir sehen die Dreieinigkeit als Fakt bereits in 1. Mose, da die Stimme mit sich im Plural spricht (1. Mose 1, 26; 3, 22; 11, 7).
- Wir sehen die Dreieinigkeit, als Jesus getauft wurde und ein weiteres Mal bei der Aussendung der Jünger (Matthäus 3, 16 – 17; 28, 19).
- Jede Person der Dreieinigkeit ist Gott: Vater (Jesaja 64, 8; Matthäus 6, 9); Sohn (Jesus) (Johannes 1, 1 + 14 + 18; Hebräer 1, 8) und Heiliger Geist (Apg. 5, 3 – 4).

Lass deine Religion weniger einer Theorie, sondern mehr einer Liebesbeziehung gleichen.

Gilbert K. Chesterton, 1874 – 1936, britischer Autor

Unsere Herzen wurden für dich erschaffen, oh Herr, und sie werden rastlos sein, bis sie in dir Ruhe gefunden haben.

Hl. Augustinus von Hippo

Ein Gott in drei Personen

- Alle Personen der Dreieinigkeit sind Gott.
- Der Vater ist völlig Gott, der Sohn ist völlig Gott und der Heilige Geist ist völlig Gott.
- Jede Person der Dreieinigkeit hat die ganze Fülle der Gottheit in sich und ist der eine, ungeteilte Gott.
- Alle Werke sind sowohl vom Vater als auch vom Sohn usw.
- Sie besitzen dieselben Eigenschaften – was von dem einen gesagt wird, gilt für alle.
- Zwischen den Dreien besteht eine übernatürliche Einheit. Jeden soll man als Gott anbeten und ehren.
- Jeder soll auf dieselbe Weise und für dieselben Eigenschaften gelobt werden – indem man einen von ihnen anbetet, werden auch die anderen angebetet.

Die Personen der Dreieinigkeit unterscheiden sich voneinander

- Die drei Personen der Dreieinigkeit existieren für immer und werden sich auch für immer voneinander unterscheiden. Es gibt kein sprachliches Bild, Titel oder Ausdruck für die verschiedenen Arten, in denen Gott offenbart wird.
- Die Dreieinigkeit widerspricht der Einheit nicht.
- Einige der Handlungen des dreieinen Gottes helfen uns ihre Verschiedenheit zu beschreiben.
 - Der Vater ist die Quelle und der Ursprung der Schöpfung.
 - Der Sohn (Jesus) wurde Gott in menschlichem Fleisch und Blut.
 - Der Heilige Geist wurde von Vater und Sohn auf die Menschen gesandt.

Das Geheimnis der Dreieinigkeit

- Der menschliche Verstand kann die Dreieinigkeit nicht völlig erfassen und doch steht sie als geistliche Wahrheit, auf deren Fundament der christliche Glaube erwächst.
- Diese Wahrheit muss durch Glauben angenommen werden. Sie wird vom Geist geoffenbart.

Der menschliche Verstand kann die Dreieinigkeit nicht völlig erfassen und doch steht sie als geistliche Wahrheit, auf deren Fundament der christliche Glaube erwächst.

GEDANKEN & NOTIZEN

Der Charakter Gottes

Gottes Charakter lässt sich an der Art und Weise erkennen, wie Er sich der Schöpfung zeigt. Auch wenn alle Wesenszüge, aus denen Sein Charakter besteht, eine ganze Menge sind, gibt es einige grundlegende Eigenschaften, die uns einen guten Einblick in Sein Wesen geben.

Gott ist heilig

- Heiligkeit ist das Herzstück Seines Charakters; es bedeutet „ausgesondert sein“. (Jesaja 6, 3).
- Er ist ehrfurchtgebietend und majestätisch (2. Mose 3, 5 – 6; Offenbarung 1, 12 – 17).
- Seine heilige Gegenwart löst in Seiner Schöpfung tiefgreifende Achtung und Ehrfurcht aus (Prediger 12, 13 – 14; Jesaja 8, 13; Matthäus 10, 28).
- Er ist rein, ohne von etwas Unreinem verdorben worden zu sein (Habakuk 1, 13).
- Er ist völlig gerecht (Psalm 119, 137; 145, 17).
- Er ist gerecht und gibt jedem wie Er möchte, Er erbarmt sich über die Misshandelten und Verstoßenen (Psalm 89, 15; 97, 2; 103, 6; 140, 13).

Gott ist Liebe – 1. Johannes 4, 8

- Gott hat Jesus gesandt, um uns Seine Liebe zu zeigen (Johannes 3, 16; Römer 5, 8).
- Die Liebe Gottes ist aktiv und schenkt sich selbst, ungeachtet der Haltung des Gegenübers. Sie ist unbegreiflich, wird aber fortwährend über uns ausgeschüttet (Jeremia 31, 3; Epheser 3, 17 – 19; 1. Johannes 3, 1).
- Gottes Liebe wird deutlich in Seiner:
 - liebevollen Güte (2. Mose 34, 6 – 7; Psalm 136)
 - Gnade (2. Mose 33, 19; Epheser 2, 1 – 10)
 - Barmherzigkeit (Epheser 2, 4; Psalm 119, 156)
 - Freundlichkeit (Psalm 118, 1)
 - Vergebung (Epheser 1, 7)

Er ist ein Gott der Wahrheit

- Gott ist vollkommen rechtschaffen, ohne Beugung der Wahrheit, weder Über- noch Untertreibung sind in Ihm zu finden (4. Mose 23, 19; 2. Timotheus 2, 13).
- Gott ist verlässlich und Sein Wort ist zuverlässig (Psalm 145, 13).
- Gott ist treu (2. Mose 34, 6 – 7; Klagelieder 3, 21 – 23).

Im schottischen Katechismus heißt es, das höchste Ziel des Menschen sei es, „Gott zu verherrlichen und sich für immer an Ihm zu erfreuen.“ Wir sollten jedoch wissen, dass beides dasselbe ist. Sich an Ihm zu erfreuen bedeutet, Ihn zu verherrlichen. Wenn Gott uns sagt, wir sollen Ihn verherrlichen, dann lädt Er uns dazu ein, sich an Ihm zu erfreuen.

Betrachtungen über Gottes Charakter

Am Ende des Buches stehen 52 Namen, Titel und Eigenschaften Gottes, mit deren Hilfe du über Gottes Charakter nachdenken kannst. Wer ist Gott und wie ist Er wirklich? Die tiefere Betrachtung der verschiedenen Namen Gottes wird dir dabei helfen, immer mehr Antworten auf diese Fragen zu finden. Nimm dir pro Woche eine Eigenschaft vor und halte deine Gedanken und neu gewonnenen Einblicke in einem Tagebuch fest. Wenn du mit diesen 52 fertig bist, warten etwa 170 weitere auf dich, um dich auf deinem Weg der wachsenden Erkenntnis Gottes zu begleiten. Freue dich auf ein Jahr des innigen Betrachtens und lerne mehr darüber, wer Gott ist und wie Er wirklich ist.

■ Die hebräischen Namen Gottes

Die nähere Betrachtung von Gottes Namen ist eine weiterer Weg, Ihn kennenzulernen. Im Folgenden findest du eine Liste Seiner hebräischen Namen, ihrer jeweiligen Bedeutungen und wo sie in der Bibel zu finden sind.

Elohim

- Mit diesem Namen wird uns Gott ganz am Anfang vorgestellt (1. Mose 1, 1).
- *El* heißt Gott und bezieht sich auf Gottes Kraft, Macht, Herrlichkeit und Vollmacht. *Ohim* beschreibt Seine Pluralität und gibt uns einen ersten Einblick auf die Dreieinigkeit. Der Name Elohim steht in Verbindung mit Gottes mächtigem Handeln.

Jehova (Jahwe)

- Das ist der Name der Beziehung und des Bundes.
- So hat sich Gott dem Menschen im Garten Eden vorgestellt, als Jehova/Jahwe, Gott (1. Mose 2, 7).

Jehova El-Shaddai

- Allmächtiger Gott
- Der Gott der Macht, der Großzügigkeit und des Segens.
- Als Gott dem Abraham einen Sohn verheiß, nannte Er sich El-Shaddai (1. Mose 17, 1 – 2).

GEDANKEN & NOTIZEN

Adonai

- Dieser Name bedeutet Herr oder Meister und beschreibt Gottes Herrschaft; Er ist der Eigentümer unserer Leben.
- Abraham nannte Gott Adonai, als dieser ihm sagte, was mit Sodom und Gomorra geschehen würde (1. Mose 18, 3).

Jehova-Jireh

- Der Herr, mein Versorger.
- Dieser Name wurde erwähnt, als Gott Isaak verschonte und Er Abraham stattdessen einen Widder als Opfer gab (1. Mose 22, 14).
- Der Name gibt einen Hinweis darauf, dass Gott Seinen Sohn für unsere Erlösung hingeben werden wird.

Jehova-Rapha

- Der Herr, mein Heiler.
- Als das Volk Israel nach Mara kam, ging Gott mit Seinem Volk einen Bund der Heilung ein (2. Mose 15, 22 – 26).

Jehova-Nissi

- Der Herr, mein Banner oder Deckung, Schutz und Sieg.
- Als Mose am Ort des Gebets während der Schlacht gegen die Amalekiter den Stab des Sieges hochstreckte, wurde uns dieser Name vorgestellt (2. Mose 17, 15).

Jehova-M'kadesh

- Der Herr, der mich heiligt. Er ist es, der uns zum Dienst aussondert und Er macht uns zu Seinem vollständigen Eigentum.
- Der Herr sagte, dass Er Israel heiligt, wenn es Ihm gehorcht (2. Mose 31, 13).

Wer ist Gott und wie ist Er wirklich? Die tiefere Betrachtung der verschiedenen Namen Gottes wird dir dabei helfen, immer mehr Antworten auf diese Fragen zu finden.

Wir sind still und wissen, dass Du Gott bist. Wir stehen vor Dir in Ehrfurcht. Deine ehrfurchtgebietende Heiligkeit, majestätische Pracht, flammende Herrlichkeit, grenzenlose Macht und unbestrittene Souveränität. Wir beten Dich an für Deinen reinen Charakter, Deine unendliche Erkenntnis und Weisheit, Deine absolute Gerechtigkeit, unerschütterliche Treue, niemals endende Barmherzigkeit. Wir beugen unsere Herzen und knien vor Deiner umwerfenden Schönheit, Deiner faszinierenden Persönlichkeit, Deiner unfassbaren Demut, Deiner unbegreiflichen Einsicht und Deiner unergründlichen Liebe. Es ist unser größtes Bedürfnis, eine noch tiefere Erkenntnis von Dir zu erlangen, davon, wie Du wirklich bist.

Jehova-Schalom

- Der Herr ist mein Frieden
- So nannte Gideon den Altar, den er zum Gedenken an den Engel des Herrn baute, der ihm den Auftrag gab, als Krieger die Israeliten von den Midianitern zu befreien. Er sicherte Gideon zu, dass er nicht sterben würde, weil er den Engel gesehen hatte (Richter 6, 23 – 24).

Jehova-Tsidkenu

- Der Herr, meine Gerechtigkeit
- Jeremia sollte weissagen, dass ein gerechter Nachkomme Davids kommen würde, um Juda zu retten und dass Israel in Sicherheit leben werde. Das ist ein Bild von Jesus, unserer Gerechtigkeit, denn nur durch Ihn können wir vor dem Herrn bestehen (Jeremia 23, 6).

Jehova-Rohi

- Der Herr, mein Hirte
- David sagte, „Der Herr ist mein Hirte.“ Das spricht sowohl von Führung als auch von Innigkeit (Psalm 23, 1).

Jehova-Schammah

- Der Herr ist hier.
- Dieser Name hat mit der wieder aufgebauten und verschönerten Stadt zu tun, die für Gott und Sein Volk als ewige Wohnstätte dienen wird (Hesekiel 48, 35).

Gottes Charakter lässt sich an der Art und Weise erkennen, wie Er sich der Schöpfung zeigt.

GEDANKEN & NOTIZEN

FANG AN ZU GRABEN



Welche verschiedenen Bilder hast du dir von Gott gemacht? Wie schneidet Gottes Art in deinem Herzen und Denken ab? Wie ist es zu diesen Bildern gekommen und stimmen sie mit der Bibel überein? Welche deiner Vorstellungen von Ihm widersprechen sich mit der Bibel?

Welche Namen, Titel oder Eigenschaften Gottes bedeuten dir für dein Leben am meisten?

Niemand hat sich jemals irgendetwas von Gott verdienen können. Als in Sünde Gefallener verdient der Mensch einzig Strafe und Tod. Wenn Gott also ein Gebet erhört, dann, weil Gott gut ist. Gott tut dies durch Seine Güte, Freundlichkeit und gutmütige Fürsorge.

A.W. Tozer, 1897 – 1963, US-amerikanischer Pastor und Autor

Wie kannst du Gott kennenlernen und Ihn persönlicher erleben?
Wie kannst du deine Beziehung mit Gott weiterentwickeln? Worauf musst du mehr achten?

Was von Gottes Charakter hat dich am stärksten angesprochen?

Schlage den hinteren Teil des Buches auf und beginne deine Reise der Betrachtungen. Nimm dir einen Aspekt von Gottes Wesen vor, den du gerne besser kennenlernen möchtest. Schreibe deine Gedanken dazu auf.

GEDANKEN & NOTIZEN
